

„Lass uns noch 'ne Runde gehen!“

## **Predigt zum Weihnachtsfeiertag (Lk 2,15-20) – Hirtenmesse**

Das kennen wir: Nach viel gutem Essen, nach stundenlangem Sitzen, nach ödem Fernseh-Glotzen, vielleicht auch Langeweile-Schieben, irgendwann kommt die Frage „Was soll mer denn jetzt mach?“

In Franken würde man sagen: „Die Bee e wenig vertret“. In Norddeutschland würde man vermutlich sagen: „Lass' uns mal 'ne Runde drehen!“

Kein schlechter Vorschlag! Das kann einen manchmal langweilig werdenden Feiertag verändern. Man fühlt sich wieder wohler, befreiter. Man hat frische Luft geschnappt – und freut sich auf das nächste Essen.

Ob Sie's glauben oder nicht: Dieser Ratschlag ist gar nicht so weit von der Bibel entfernt. Er kommt sogar in der Weihnachtsgeschichte vor. Nach dem Engelsbesuch drehen die Hirten eine Runde. „Lasst uns nach Bethlehem gehen!“, heißt es. Sie lassen sich auf eine verrückte Idee ein – und kehren verändert zurück.

Liebe Zuhörer, „Lass' uns mal 'ne Runde drehen!“ könnte zu einer Lebenseinstellung werden: Nicht ewig Sitzenbleiben auf etwas, worauf ich mich ausruhen könnte. Nicht in den immer gleichen Trott verfallen, der auf Dauer müde macht und langweilig wird.

Von den Hirten lernen: „Lass' uns mal 'ne Runde drehen!“ – etwas Verrücktes wagen. Etwas Neues in Angriff nehmen. Mehr Suchertyp werden als passiver Konsument. Interesse an dem haben, was noch nicht ist, aber sein könnte. Ich las einmal den Spruch: Stetige Veränderung ist das einzige Beständige in dieser Welt.

### **Einleitung**

Es war einmal: Weihnachten wurde in mehreren Variationen gefeiert – zu unterschiedlichen, ja zu unbequemen Tageszeiten: Mitten in der Nacht die Christmette mit dem stimmungsvollen „Stille Nacht“. In aller Herrgottsfrühe die Hirtenmesse – mit „Kommet ihr Hirten“. Und dann um 10 Uhr das feierliche Hochamt mit dem Prolog aus dem Johannesevangelium.

Das ist vorbei. Eine Mitternachtsmesse: zu spät. Da sind wir müde vom Feiern. Hirtenmesse: zu früh. Da haben wir noch nicht ausgeschlafen. Lieber doch am Hl. Abend so gegen Fünf. Danach können wir gut feiern – und brauchen nicht mehr außer Haus zu gehen. Eine Hirtenmesse am Feiertagmorgen müsste in einer leeren Kirche stattfinden.

Weil die Hirten schon viele Jahre zu kurz kommen und wir von ihnen doch viel lernen könnten, lassen wir sie in diesem Jahr einmal im Hochamt hereinspazieren.

- „Kommet ihr Hirten“ (Kantor)

### **Fürbitten**

Stetige Veränderung ist das einzige Beständige in dieser Welt. Gott, wir bitten dich:

- Wir beten für alle, die sich beruflich verändern müssen
- Wir beten für alle, die nach einer riesigen Enttäuschung wieder einen Neuanfang wagen
- Wir beten für alle, die zum ersten Mal Eltern geworden sind ...
- Wir beten für alle, die an einen neuen Wohnort ziehen
- Wir beten für alle, die entschlossen sind, ihre Lebensgewohnheiten zu verändern
- Wir beten für alle, die nach einer schweren Krankheit lernen müssen, mit Handcaps zu leben
- Wir beten für unsere Toten. Heute denken wir an.....